Wirtschaft aktuell

04 / 2006 - Aktuelle wirtschaftspolitische Analysen der IG Metall

Wirtschaft
Technologie
Umwelt
Vorstand

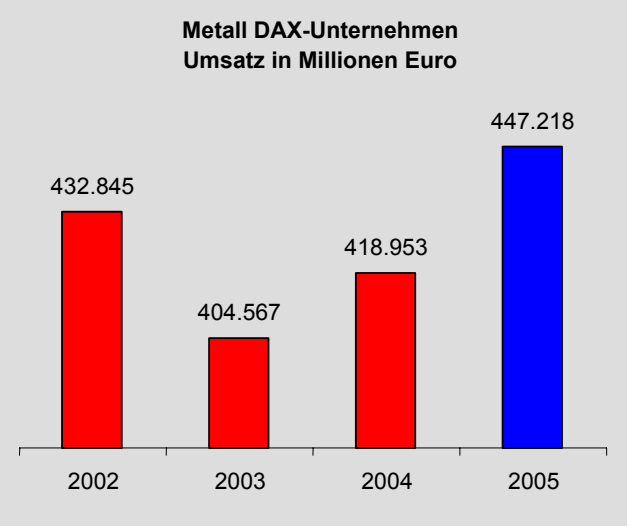
Metall Unternehmen im DAX steigern Gewinne

Aktionäre profitieren - Arbeitnehmer gehen leer aus

Die Konzerne des DAX 30 der Metallindustrie haben in den letzten Tagen die Berichte für das Jahr 2005 vorgelegt. Die kumulierten Gewinne liegen 4 Prozent und die Umsätze knapp 7 Prozent über dem Vorjahr. Bereinigt um die Restrukturierungsaufwendungen beträgt das Gewinnwachstum knapp 20 Prozent. Auf den Bilanzpressekonferenzen ernteten die Manager den Beifall der Aktionäre. Verständlich, denn nicht nur die Umsätze und Gewinne haben sich 2005 positiv entwickelt, sondern vor allem die Ausschüttung ist kräftig auf 4,5 Milliarden Euro gestiegen. Seit dem Geschäftsjahr 2002 hat sich die Dividende damit um fast 20 Prozent erhöht. Die Lohn- und Gehaltssumme eines Arbeitnehmers ging gleichzeitig im Durchschnitt um 3,5 Prozent zurück. Grund hierfür ist die Lohnzurückhaltung im Inland, der Zukauf von ausländischen Unternehmen sowie die Verlagerung von Produktion ins Ausland.

Aufwärtstrend der Umsätze

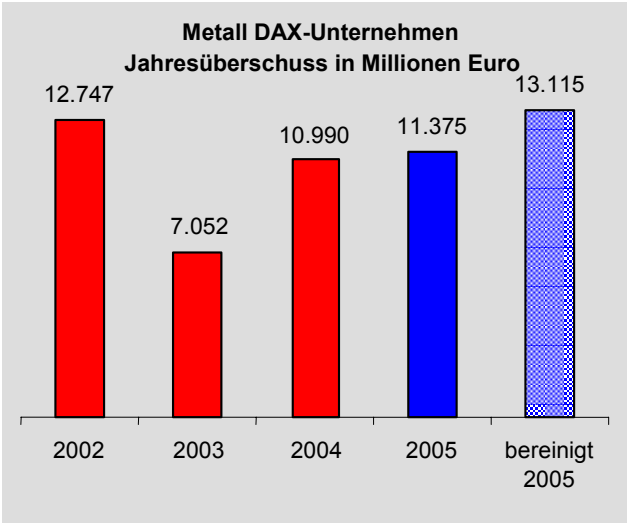
Nach einem Rückgang von 2002 auf 2003 entwickelten sich die Umsätze der betrachteten Unternehmen in den letzten drei Jahren konstant nach oben. Mit einer Steigerung um knapp 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr konnte in 2005 sogar das Rekordniveau von 2002 um 3 Prozent überschritten werden.



Ein wesentlicher Grund für diesen Aufwärtstrend der global agierenden Unternehmen ist das zunehmende Wachstum im Ausland. Akquisitionen ausländischer Firmen beeinflussen Umsatz und Ergebnis der DAX-Unternehmen zusehends. So stieg im abgelaufenen Jahr der Umsatz der Gesellschaften maßgeblich durch Firmenzukäufe im Ausland.

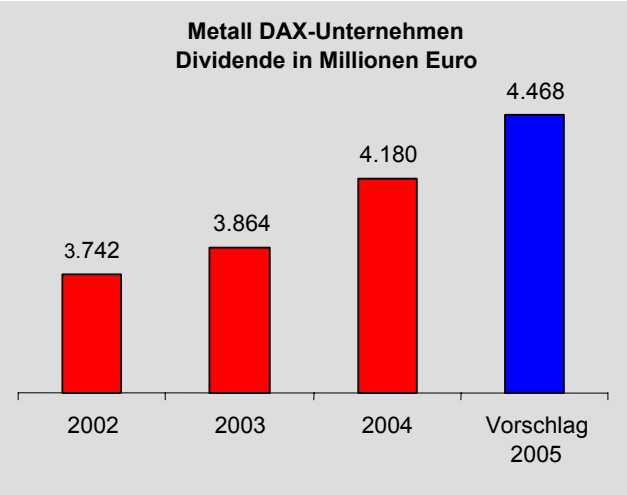
Gewinnsteigerung trotz Restrukturierung

Auf den ersten Blick haben sich die Gewinne nicht in gleichem Maße erhöht wie die Umsätze. Im Jahresergebnis konnten sich die Metall DAX-Unternehmen in 2005 „lediglich“ um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbessern. Bei näherer Betrachtung lässt sich aber erkennen, dass Aufwendungen für Restrukturierungen die Gewinne maßgeblich beeinflusst haben. In 2005 belasteten 2,9 Milliarden Euro (das entspricht nach Steuern circa 1,74 Milliarden Euro) Restrukturierungsaufwendungen das erwirtschaftete Ergebnis. Bereinigt um diesen Effekt wäre der Gewinn in 2005 um fast 20 Prozent gestiegen.



Herausgeber: IG Metall Vorstand - Wirtschaft, Technologie, Umwelt - 60519 Frankfurt am Main - 13. März 2006
Kontakt: wi@igmetall.de - www.igmetall.de/download- Tel.: +49(69)6693-2641 - Fax: +49(69)6693-80-2641

Shareholder werden 2005 großzügig bedacht.....



Die acht Metall Unternehmen im DAX 30 werden für das abgelaufene Geschäftsjahr 4,5 Milliarden Euro an die Aktionäre ausschütten. Das sind 288 Millionen Euro oder 6,9 Prozent mehr als für das Geschäftsjahr 2004. Die Dividende ist damit in den letzten drei Jahren um 726 Millionen Euro oder 19,4 Prozent gestiegen.

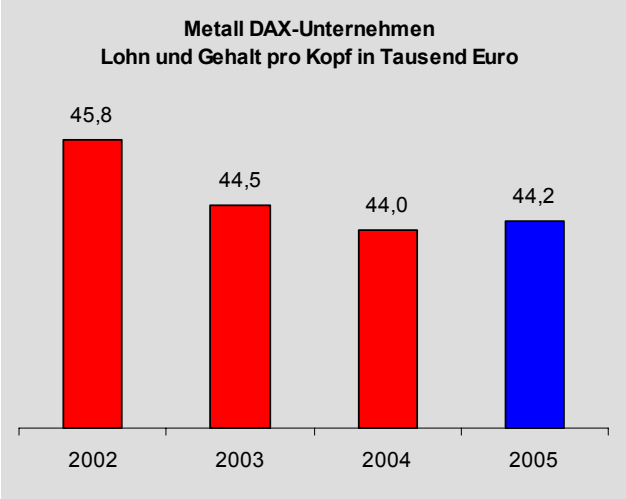
Auch der Anteil der Ausschüttung am Jahresergebnis stieg im Geschäftsjahr 2005 weiter an. Als Dividende gingen 39 Prozent des Jahresergebnisses an die Aktionäre und nur 61 Prozent wurden in die Rücklagen eingestellt. Dieses Verhältnis betrug im sehr guten Gewinnjahr 2002 noch 29 Prozent zu 71 Prozent.

Offensichtlich brauchen die Unternehmen das Geld aktuell nicht zur Finanzierung weiteren Wachstums. Die Rekorddividende des Jahres 2005 wertet die IG Metall als Indiz dafür, dass die kurzfristig orientierte Shareholdermentalität in den deutschen Großkonzernen weiter auf dem Vormarsch ist.

..... *finanziert durch Arbeitnehmerbeiträge*

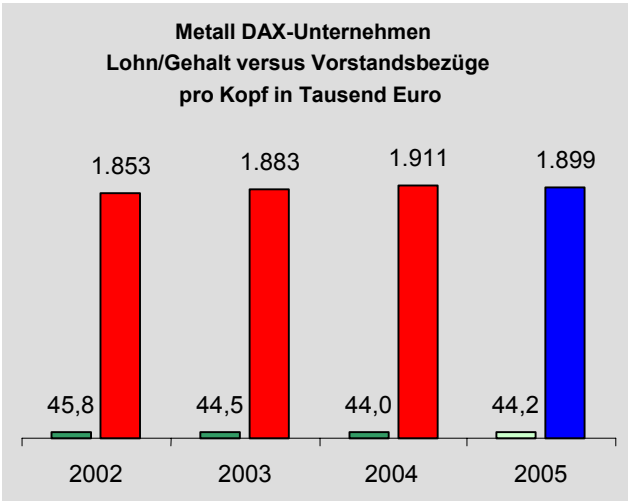
	2002	2003	2004	2005
Beschäftigte in Tausend	1.594	1.581	1.593	1.658
Lohn-/ Gehaltssumme in Mio Euro	73.078	70.399	70.127	73.310
Lohn und Gehalt pro Kopf in Euro	45.834	44.538	44.010	44.218

Die Arbeitnehmer profitieren nicht von der Großzügigkeit der Unternehmen, im Gegenteil. Das durchschnittliche Einkommen eines Beschäftigten bei einem Metall DAX-Unternehmen ging in den letzten drei Jahren um 3,5 Prozent zurück. Lohnverzicht und Stellenabbau im Inland, Verlagerung in Niedriglohnländer sowie Zukäufe von Auslandsunternehmen sind hierfür verantwortlich.



Unterstellt man das gleiche Durchschnittseinkommen in 2005 wie in 2002 für die Beschäftigten, dann zeigt sich, dass 2,7 Milliarden Euro Lohnkosten durch niedrigere Durchschnittslöhne eingespart wurden. Hiervon sind 726 Millionen Euro direkt an die Aktionäre als Dividendensteigerung weitergegeben worden. Diese Mittel wurden offensichtlich nicht benötigt, um die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich herzustellen.

Managergehälter stagnieren auf hohem Niveau



Auch die Gehälter der Manager sprechen nicht von Zurückhaltung. Ein Vorstandsmitglied in einem Metall DAX-Unternehmen verdiente im abgelaufenen Geschäftsjahr im Durchschnitt 1,9 Millionen Euro oder 158.200 Euro pro Monat. Gegenüber dem Durchschnittsverdienst von 3.680 Euro pro Mitarbeiter ist dies das 43fache. Im Jahr 2002 lag dieses Verhältnis beim 40fachen. Auch hier sollte die Diskussion um internationalen Wettbewerb geführt werden. Bei dem sehr erfolgreichen Klassenprimus der japanischen Automobilindustrie Toyota verdient ein Manager rund 15 Prozent der Summe, die ein deutscher Manager bekommt.

Herausgeber: IG Metall Vorstand - Wirtschaft, Technologie, Umwelt - 60519 Frankfurt am Main - 13. März 2006
Kontakt: wi@igmetall.de - www.igmetall.de/download- Tel.: +49(69)6693-2641 - Fax: +49(69)6693-80-2641